

<http://www.echo-online.de/newsletter/Der-Newsletter-von-Echo-Online;art6994,1229496>

04.10.2013

Feuer zerstört Scheune in Minutenfrist

Grossbrand – Einsatzkräfte können Flammen nur noch an weiterer Ausbreitung hindern – Keine Verletzten



Nur noch ein Gerippe ließ am Montagnachmittag ein Großbrand von einer Scheune in Unter-Mossau übrig. Foto: Dieter Berlieb

Binnen weniger Minuten völlig niedergebrannt ist am frühen Montagnachmittag eine Scheune im Mossautaler Ortsteil Unter-Mossau. Menschen hat das Feuer nicht verletzt, der Geldwert des erheblichen Schadens ließ sich vorerst nicht beziffern.

UNTER-MOSSAU.

Nichts mehr zu retten gab es für die herbeigeeilten Feuerwehrlaute aus Mossautal und Erbach am Montagnachmittag an einer in Brand geratenen Scheune an der Ortsstraße in Mossautal. Gegen 13.15 Uhr von einem Anwohner entdeckt und gemeldet, hatte das Feuer den 180 Quadratmeter messenden hölzernen Bau bis zum Eintreffen der Brandschützer weniger als zehn Minuten später bereits nahezu vollständig vernichtet.

Neben den Balken und Latten der Halle hatten auch deren Inhalt und Aufbauten den Flammen Nahrung gegeben. Genutzt wurde die Scheune zuletzt als Lagerstätte für Fahrzeuge und Geräte aller Art sowie diverse Kleinteile. Das Dach war mit einer Fotovoltaikanlage bestückt. Aus all dem erklärt sich die Schätzung der Schadenshöhe auf 120 000 Euro. Vieh wird auf dem bäuerlichen Anwesen nicht mehr gehalten. Wie Ortsbrandmeister Jürgen Trebert auf ECHO-Nachfrage berichtete, leisteten seine aus ganz Mossautal zusammengezogenen gut 40 Einsatzkräfte dennoch wichtige Dienste. So gelang es ihnen, ein Überspringen der Flammen auf Nachbargebäude wie etwa das Wohnhaus des bäuerlichen Anwesens zu verhindern und sicherzustellen, dass der Großbrand keine Menschen bedroht oder gar verletzt hatte. Für den glücklicherweise nicht eingetretenen Fall der Fälle waren Fachkräfte des Rotkreuz-Rettungsdienstes für den Odenwaldkreis hinzugezogen worden. Zur Sicherstellung einer Personalreserve hatten die Mossautaler zudem ihre Erbacher Feuerwehrlaute alarmiert, die aber nicht mehr direkt in die Brandbekämpfung eingriffen. Diese musste mit besonderer Vorsicht erfolgen, weil zwei Gasflaschen in der Scheune lagerten. Von Ortskundigen frühzeitig auf diese Gefahr aufmerksam gemacht, konnten die Feuerwehrlaute die Behälter separieren und gezielt herunterkühlen. Wegen der vom Brand ausgehenden Gefahr und der Löscharbeiten wurde die mit der Ortsstraße identische Landesstraße 3260 ist zwischen ihrem Abzweig von der Bundesstraße 460 bei Hüttenthal und der Kreisstraße 49 über den Brudergrund nach Erbach für mehrere Stunden voll gesperrt. Die Verkehrsteilnehmer wurden über den Rundfunk informiert. Wie die Pressestelle beim Darmstädter Polizeipräsidium weiter mitteilte, ist die Brandursache noch unklar. Die Kripo in Erbach hat die Ermittlungen dazu aufgenommen. aufgenommen.